

Evang.-Luth. Dekanat Neu-Ulm

Bericht des Dekans zur 2. Dekanatssynode am Freitag, 21. November 2025, in Günzburg



Kathedrale von Cefalù

© Jürgen Pommer

Liebe Mitglieder der Dekanatssynode, liebe Gäste,

es war einmal - eine Zeit, in der die Kirche auf einem hochgelegenen Platz erbaut wurde, so dass sie unübersehbar das Zentrum eines Ortes bildete.

Der Bau der Kathedrale von Cefalù auf Sizilien begann 1131, die Fassade wurde 1240 fertiggestellt. Damals war die Welt religiös, und die Kirche prägte das Leben der Menschen - was allerdings nicht immer ein Segen war.

Nach außen hin mussten sich alle den Regeln einer damals mächtigen Kirche unterwerfen. Ob und wie sehr sie ihr wirklich innerlich verbunden waren, steht auf einem anderen Blatt.

Unser Land war über Jahrhunderte hinweg christlich geprägt, und der größte Teil unserer Gesellschaft gehörte einer der christlichen Kirchen an.



Altarraum der Kathedrale

© Jürgen Pommer

Die Kathedrale von Cefalù wurde im Lauf der Jahrhunderte immer wieder umgestaltet. Auch wenn die Barockisierung des Altarraums, wie ich finde, in ästhetischer Hinsicht kein Gewinn war, zeigt sie doch, dass Menschen sich diesen Kirchenraum immer wieder neu erschlossen und zu eigen gemacht haben.

Kirche befindet sich im Wandel, nicht erst seit wenigen Jahren, sondern von Anfang an. Es begann mit kleinen Hausgemeinden: Christinnen und Christen kamen in Privathäusern zusammen, um dort Gottesdienst und Abendmahl zu feiern. Das musste oft heimlich geschehen, weil das junge Christentum vom römischen Staat verfolgt wurde.

Unter Kaiser Konstantin wird das Christentum im Jahr 313 zur gleichberechtigten Religion, 321 wird der Sonntag zum wöchentlichen Ruhetag und 381 wird das Christentum alleinige Staatsreligion. Zahlreiche Kirchenbauten entstehen, die Kirche wird jahrhundertelang zusammen mit und neben dem Staat - und oft mit ihm und seinen Herrschaftsinstrumenten eng verflochten - die wichtigste Institution in der Gesellschaft.

In der Reformationszeit entdeckt Martin Luther zusammen mit anderen Reformatoren neu, was es bedeutet, aus der Freiheit des Glaubens zu leben.

Ein wichtiger Leitspruch der Reformation lautet: Die Kirche ist immer zu reformieren. Die Kirche befindet sich ständig im Wandel, im Umbau, in der Erneuerung.

Ich wähle bewusst den Begriff „Erneuerung.“

Wenn wir nur auf Statistiken und Zahlen blicken, können wir leicht in Depression verfallen, da alles nur eine Richtung zu kennen scheint, die „nach unten“: Weniger Geld, weniger Mitglieder, weniger Hauptamtliche, weniger Gebäude.

Unsere Kirche wird, zumindest in Deutschland, in nächster Zeit nicht mehr wachsen. Sie wird weniger staatsverbunden sein und weniger staatliche Privilegien genießen. Was aus unseren kirchlichen Feiertagen werden wird, ist ungewiss, ebenso die Zukunft unseres Kirchensteuersystems, das uns jahrzehntelang verlässliche und erhebliche finanzielle Resourcen beschert hat.

Die Kirche von morgen wird kleiner und ärmer sein. Sie wird neu lernen müssen, wer sie ist, wozu sie da ist und wie sie den Menschen dienen kann.

Es tut weh, in einer Kirche, die für hunderte Menschen gebaut wurde, Gottesdienst mit 15 zu feiern. Es tut weh, dass die Stimme der Kirche, etwa zu ethischen Fragen, in der Öffentlichkeit kaum noch wahrgenommen wird.

Das darf aber nicht dazu führen, dass wir uns mit den Schätzen, die uns anvertraut sind, nicht mehr in die Öffentlichkeit wagen. Unsere Gesellschaft braucht die Botschaft des Evangeliums heute notwendiger denn je, weil es eine die Not wendende, befreiende Botschaft ist. Eine Botschaft, die nicht aus uns stammt, sondern die uns selbst geschenkt wurde, damit wir aus ihr Kraft für unser Leben schöpfen - und damit wir sie an andere weitergeben.

Unsere Kirche muss missionarisch sein - nicht in einem Zerrbild von Mission, das es in vergangenen Zeiten leider auch gab, sondern im wörtlichen Sinn: Gesandt zu den Menschen, beauftragt, zu den Menschen zu gehen, um ihnen mit dem Wort des Evangeliums zu dienen und mit der helfenden Tat zur Seite zu stehen.

Wir werden neu lernen müssen, zu den Menschen hinzugehen, statt darauf zu warten, dass sie zu uns kommen. Wenn unsere Kirche nicht missionarisch ist, hört sie auf, Kirche zu sein.

Wenn wir in der Kirche nur das sagen, was alle sagen, ist Kirche überflüssig.

Die Gesellschaft braucht unsere Deutlichkeit und Kenntlichkeit. Wir dürfen nicht verstecken, was wir haben und woraus wir leben. Wir müssen zeigen, was wir lieben, was wir hoffen, woran wir glauben.

Liebe Synodale, wir alle haben die Aufgabe, unsere Kirche zu leiten: In der Gemeinde, in Einrichtungen und Werken, im Dekanat. Dazu gehört, dass wir Konzepte und Strategien für die Zukunft entwickeln.

Darum sind wir unsere Immobilienplanung beherzt angegangen. Es war kein leichter Weg, und mir ist bewusst, dass wir gerade unseren Ehrenamtlichen in Kirchenvorständen und Regionalausschüssen viel abverlangt haben. Aber uns den Herausforderungen der Zukunft nicht zu stellen, wäre verantwortungslos.

Ich danke allen, die bei der Immobilienplanung mitgedacht, mitüberlegt, mitdiskutiert, manchmal auch mitgerungen haben. Auch wenn noch viel Arbeit vor uns liegt, haben wir mit der Kategorisierung unserer Gebäude ein wichtiges „Etappenziel“ erreicht.

Mir ist bewusst, dass der Abschied von Gebäuden schmerhaft ist. Sind sie doch so viel mehr als nur Steine. Sie sind Orte gelebten und lebendigen Glaubens. Wer in seiner Kirche getauft und konfirmiert wurde, wer dort geheiratet hat und auch seine Kinder dorthin zur Taufe gebracht hat, den verbindet mit diesem Gotteshaus viel mehr als nur schöne Erinnerungen.

Wer selbst mit Hand angelegt hat beim Bau des Gemeindehauses, wer viele frohe Stunden in Gruppen und Kreisen erlebt, Gemeindefeste vorbereitet und mitgefeiert hat, wer die ganze Vielfalt und Lebendigkeit einer Gemeinde, die sich in ihrem Gemeindehaus versammelt, wahrgenommen hat, wird nur schweren Herzens Abschied nehmen.

Unsere Gemeinden werden weiterhin Räume benötigen, um zusammenzukommen, um Gott zu feiern und um das Miteinander der Glaubenden zu pflegen, aber es müssen nicht zwangsläufig eigene Räume sein, finanziert von Mitteln, die besser in den Gemeindeaufbau fließen.

Bei allem notwendigen Planen und Gestalten ist mir ein Ausspruch von Martin Luther wichtig: „Wir sind es doch nicht, die da die Kirche erhalten könnten, unsere Vorfahren sind es auch nicht gewesen, unsere Nachkommen werden's auch nicht sein, sondern der ist's gewesen, ist's noch und wird's sein, der da spricht: Siehe, ich bin bei euch bis an der Welt Ende.“



Christus als Pantokrator in der Apsis der Kathedrale

© Jürgen Pommer

Personen und Ereignisse

Die landeskirchliche Aktion „**Einfach heiraten**“ ist ein niederschwelliges Angebot, das wir heuer zum zweiten Mal in unserem Dekanat durchgeführt haben. Die gastgebenden Gemeinden waren die Petruskirche Neu-Ulm und die Auferstehungskirche Senden. Die leuchtenden Augen der Brautpaare, die liebevolle Vorbereitung und die aufmerksame, freundliche Begleitung der Paare durch Haupt- und Ehrenamtliche haben diesen Tag für uns alle zu einem besonderen Erlebnis werden lassen.

Marie Frey hat ihr Vikariat in der Erlösergemeinde Offenhausen erfolgreich abgeschlossen. Zu unserer großen Freude bleibt sie im Dekanat Neu-Ulm. Ihre Ordination und Einführung auf die 2. Pfarrstelle Weißenhorn haben wir am 21. September 2025 in der Kreuz-Christi-Kirche gefeiert. Zu diesem besonderen und schönen Anlass kam Regionalbischof Klaus Stiegler das erste Mal offiziell in unser Dekanat.

Pfarrerin **Lilli Göring** wurde am 26. Oktober 2025 in der Katharinenkirche Dillingen eingeführt. Nach ihrem Dienst als Pfarrerin in Leipheim, der von Mitgliedern der Kirchenvorstände Leipheim und Riedheim dankbar gewürdigt wurde, ist Lilli Göring als Pfarrerin im Schuldienst tätig und erteilt in drei Dillinger Schulen evangelischen Religionsunterricht. Dass sie unserem Dekanat erhalten bleibt, ist Grund zur Freude.

Am 5. Oktober 2025, dem Erntedankfest, wurde unsere neue Pfarrerin **Pia Heutling** in der traditionsreichen und geschichtsträchtigen Nikolauskirche in Steinheim eingeführt und von Gemeindegliedern und Gruppen der Gemeinde Steinheim, Nersingen, Straß freudig begrüßt. Ich freue mich sehr, dass wir mit Pia Heutling eine engagierte junge Pfarrerin für unser Dekanat gewinnen konnten.

Den festlichen Gottesdienst zur Einführung von Pfarrerin **Marit Hole** in der Friedenskirche Gundelfingen konnten wir am 1. Juni 2025 mit vielen Menschen feiern. Groß war die Freude, dass Marit Hole, die die Gemeinden während der Vakanz engagiert und zuverlässig begleitet hat, nun auch offiziell die Gemeindepfarrerin ist. Neben dem Dienst in Bächingen und Gundelfingen hat Marit Hole weiterhin einen Dienstauftrag als Seelsorgerin im Therapiezentrum Burgau.

Pfarrer **Ingo Zwinkau** hat seinen Ruhestand angetreten. Den Gottesdienst zu seiner Verabschiedung haben wir am 29. Juni 2025 in der Christuskirche Thannhausen gefeiert. Viele haben bewegt Abschied genommen und die Verdienste von Pfarrer Zwinkau gewürdigt.

Die folgenden Berichte wurden von den Verantwortlichen der jeweiligen Arbeitsbereiche verfasst, vielen Dank dafür.

Diakonisches Werk Neu-Ulm e.V. (Vorstand Corinna Deininger)

An die Menschen, die vom Hochwasser 2024 betroffen waren, konnten wir über die Diakonie Bayern bisher 123.000 € auszahlen. Anträge werden noch bis Ende des Jahres angenommen.

An der diesjährigen Konfirmandenralley der Diakonie am 18.10.2025 nahmen 126 Konfirmanden aus den Kirchengemeinden Neu-Ulm, Weißenhorn, Reutti, Holzschwang, Steinheim und Pfuhl teil.

Den Gottesdienst am Reformationstag in Neu-Ulm haben Pfarrer Barraud und Mitarbeiterinnen der Suchtberatung gemeinsam gestaltet.

Auch in diesem Jahr findet am 24. Dezember „Weihnachten gemeinsam“ in Zusammenarbeit mit der Diakonie Ulm statt. Neben den Kirchengemeinden Petrus in Neu-Ulm, Paulus in Ulm und dem Evangelischen Jugendwerk Ulm im Cafe Jam nehmen auch wieder die Böfinger und Wiblinger Kirchengemeinden teil. Anmelden zum Mitfeiern kann man sich bis zum 15.12.2025 bei Frau Wiedenmayer (h.wiedenmayer@diakonie-neu-ulm.de). Anmeldungen für interessierte Helfer/-innen nimmt Frau Reitberger (g.reitberger@diakonie-neu-ulm.de) entgegen. Beide beantworten auch gerne Fragen interessierter Kirchengemeinden.

Am 08. Dezember 2025 findet die Mitgliederversammlung der Diakonie in Jettingen-Scheppach statt. Wir hoffen auf rege Teilnahme und bitten Sie, Ihre Diakoniebeauftragten auf diesen Termin hinzuweisen.

Evangelische Jugend im Dekanat Neu-Ulm (Das Team der Hauptamtlichen der Evangelischen Jugend – Kathrin Kraus, Maximilian Sperber, Julian Kargl und Ute Kling)

Frühjahr:



Nach den regionalen Osteraktionen, lag im Frühjahr der Fokus auf unserem **Kinder- und Teeniezeltlager**. Mit knapp 80 Teilnehmenden und über 30 Ehrenamtlichen machten wir uns auf den Weg mit Daniel in die Löwengrube und entdeckten, wie Menschen in der Bibel auch in ausweglosen Situationen auf Gott vertrauen konnten. Trotz durchwachsenem Wetter konnten wir dabei viel Zeit in der Natur verbringen und tolle Workshops und Spiele umsetzen. Dabei wurden wir von unserem Ehrenamtlichen-Team in der Küche mit allerlei Leckereien versorgt.



Im Mai waren wir mit einer motivierten Gruppe auf dem evangelischen Kirchentag in Hannover. Neben tollen Bibelarbeiten und Gottesdiensten, gab es in Workshops, Begegnungen und im Zentrum Jugend viel zu entdecken.

Sommer:

Kenntnisse in Gruppenpädagogik, Aufsichtspflicht, Spieleleiterverhalten, Theologie und vieles mehr wurden im zweiten **Grundkursblock** vom 11. – 12. Juli in Ichenhausen vermittelt.





Mit dem Sommer kamen auch die Ferien und damit unser großes Ferienprogramm. Da wir nun wieder voll besetzt waren, konnten wir dieses Jahr die komplette Bandbreite unserer Altersklassen bespielen. So konnten die Kinder zum Ende der Ferien auf der **Kidsfreizeit** in der Blauhütte in Blaubeuren die Natur mit allen Sinnen erleben, die Teenies zu Beginn der Ferien auf der **Teeniefreizeit** auf der Kahlrückenalpe eigene Kurzfilme drehen und die Jugendlichen auf der großen **Sommerfreizeit** Dänemark erkunden.

Wir sind dann mal weg! **Gemeinsam Pilgern auf dem Jakobsweg** vom 27. – 31. August – eine kleine Gruppe machte sich auf den Weg.

Herbst:

Am 25.09. fand nach langer Zeit mal wieder ein **Jugendverantwortlichentreffen** in Präsenz statt auf dem sich die ehrenamtlichen und hauptamtlichen Jugendverantwortlichen der verschiedenen Gemeinden mit den aktuellen Jugendstudien auseinandersetzen.

Vom 10.-12.10. fand die **Kinderherbstfreizeit** auf der Stockensägmühle mit 23 Kindern statt. Und vom 2.-4.11. die **Teenieherbstfreizeit**, ebenfalls auf der Stockensägmühle.

Dazwischen trafen sich 25 Jugendleiter:innen in der Waldmühle in Böhen zu unserem **Herbstkonvent**. Neben den Geschäftsteilen konnten sich die Teilnehmenden beim Thema „Kindheitshelden“ in die eigene Kindheit zurückversetzen.



Vom 14.-16.11. fand unser **Teamerkurs** statt. Dieses Jahr war es mit 28 Teilnehmenden eine erfreulich große Gruppe, die sich in vielen Einheiten mit den Grundlagen von Spielerklärungen, Andachten und Konfliktlösungen auseinandersetzen.

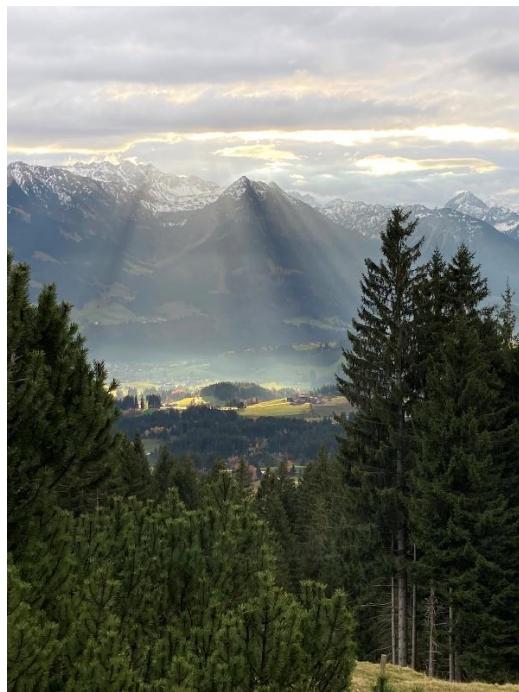
Außerdem:

Zum November gab es noch eine zugleich traurige als auch schöne Nachricht. Unsere Sekretärin Barbara Bauer geht in ihren wohlverdienten Ruhestand. Zugleich freuen wir uns sehr, seit 1. November unsere **neue Sekretärin** Kathrin Kraus begrüßen zu können.

Ganz herzlichen Dank an die vielen ehrenamtlichen Mitarbeitenden in den Gemeinden, in den Regionen, in den Gremien und Arbeitskreisen, bei Freizeiten und Aktionen auf Dekanatsebene. Vielen Dank auch für die Unterstützung vieler Gemeindelpfarrer_innen sowie Jugendreferent_innen in dieser Zeit.



Bericht von der Kahlrückenalpe (Lenkungskreis: Pfarrer Tobias Praetorius, Thomas Baum, Wolfgang Streiftau)



Neue Homepage

Nach 7 Jahren hat die Kahle eine neue Homepage. Auslöser war, dass das alte Programm in einigen Punkten nicht mehr unterstützt wurde. So hat der Lenkungskreis beschlossen, die Homepage neu aufzusetzen und ansprechender zu gestalten. Gezielt kann der Besucher sich nun viele Bereiche der Kahle online ansehen. Auch unser Videoclip hat einen prominenten Platz gefunden. Nach und nach werden wir weiter aktuelle Themen und Angebote einpflegen. Besuchen Sie uns doch einfach: www.kahlrueckenalpe.de .

Neues Personal

Unser Koch, Herr Horst Schmid, hat das Ruhestandsalter erreicht. Ab 1. Februar 2026 werden wir die Stelle voraussichtlich neu besetzen können. Den „Neuen“ können wir erst vorstellen, wenn der Vertrag unterschrieben ist. Wir sind guter Dinge, dass alles klappt.

Außerdem freuen wir uns, dass das Team auch künftig von Herrn Schmid unterstützt wird. Nach dem offiziellen Eintritt in den Ruhestand am 30.4.2026 wird er auf Minijob-Basis weiterhin für uns da sein. Das hilft uns sehr. Außerdem werden wir Herrn Thomas Baum, der das Buchungs- und Hausmanagement bislang komplett ehrenamtlich geleistet hat, ebenfalls als Minijobber anstellen. Auch das ist ein wichtiger Schritt in die Zukunft: damit wird deutlich, dass dieser wichtige Arbeitsbereich auf die Dauer nicht ehrenamtlich gemanagt werden kann.

Gästebereich komplett renoviert – neues Fahrzeug – neue Terrasse – neue Geräte

Nachdem alle Zimmer bereits fertig waren, sind nun noch als letztes die Fluren im Gästebereich saniert worden. Auch hier haben wir den Filzteppichboden und die dunklen Fliesen in den Vorräumen durch einen einheitlichen, wischbaren Bodenbelag ersetzt. Ebenso wurden die Wände frisch gestrichen. Damit sind die Renovierungsmaßnahmen auf den Übernachtungs-Etagen abgeschlossen.

Außerdem konnte der hochbetagte Toyota-Pickup durch ein Neu-Fahrzeug der Marke Isuzu ersetzt werden. Dieser Fahrzeug-Typ ist bei vielen Bergbahnen im Allgäu zuverlässig im Einsatz. Damit ist auch unsere Fahrzeugflotte auf einem aktuellen Stand.

Auch wurde mit der Errichtung einer Terrasse auf der Ostseite des Hauses, zum Illertal hin, begonnen. Diese liegt windgeschützt und wird die Aufenthaltsqualität im Freien noch einmal deutlich verbessern.

Nach der Industriespülmaschine im Jahr 2024 mussten wir heuer für den Wäsche-Großtrockner eine Ersatzbeschaffung machen. Damit sind fast alle betrieblich notwendigen Großgeräte erneuert worden – mit einer Ausnahme: unser Großküchen-Konvektor „Rational“. Hier ist für 2026 eine Ersatzbeschaffung im Haushalt eingeplant.

Damit dürfte der „Investitionsstau“ auf der Kahle abgearbeitet sein.



Grundsteuer ab 2024 und wirtschaftliche Situation

Nach der Umsatzsteuer ist die Kahle als „Betrieb gewerblicher Art“ nun auch seit 2024 grundsteuerpflichtig. Nach der Kurtaxe und der Umsatzsteuer ist dies nun die dritte Besteuerung, die die Kahle abführen und erwirtschaften muss. Auch die Preise für Lebensmittel und Personal sind erheblich gestiegen und werden künftig weiter steigen. Dennoch steht die Kahle wirtschaftlich solide da. Alle Investitionen konnten und können erwirtschaftet werden, auch mit Unterstützung des Fördervereins. Für die Personalkosten ist ein Puffer da.

Dennoch ist nach drei Jahren ab 1.1.2026 eine Preisanpassung erforderlich gewesen. Die alte Tabelle aus dem Jahre 2023 ist damit ungültig. Künftig werden wir die Preise jährlich moderat erhöhen.

Beim „Lennungskreis kirchliche Übernachtungshäuser“ der ELKB in Nürnberg wurde deutlich, dass die Kahle in ihrem Preisgefüge für ein Angebot mit Vollverpflegung immer noch sehr, sehr weit unter den Tarifen anderer Anbieter liegt. Daher ist eine größere Anpassung ab 1.1.2027 nicht ausgeschlossen. Klar wurde auch, dass die ELKB kirchliche Übernachtungshäuser finanziell nicht mehr unterstützen will; andererseits wird die Arbeit in diesen Häusern sehr geschätzt. Aufhorchen ließ der Bericht, dass das Deutsche Jugendherbergswerk langfristig nur noch Häuser ab einer Größe von 200 Betten betreiben will und auch Landkreise ihre Schullandheime aus Kostengründen vielfach schließen. Auch katholische Häuser sind häufig von Schließungen betroffen. Die Auswahlmöglichkeiten für kirchliche Gruppen werden in Zukunft also deutlich geringer; vor allem, wenn es um kleinere Häuser geht. Daher wird von der ELKB das Anliegen unterstützt, alle evangelischen Häuser zu erhalten, die sich wirtschaftlich betreiben lassen.

Tag der offenen Tür am 3. Mai 2026

Im kommenden Jahr werden alle Interessierte wieder die Möglichkeit haben, unser Haus und seine Neuerungen selbst in Augenschein zu nehmen. Am Sonntag, den 3. Mai 2026 feiern wir um 11.00 Uhr einen Berggottesdienst auf der Kahle. Herr Regionalbischof Stiegler hat bereits sein Kommen zugesagt. Ausnahmsweise wird es an diesem Tag auch wieder einen „Shuttle-Service“ für Menschen geben, die den Weg zu Kahle nicht zu Fuß schaffen können. Ob wir einen Reisebus organisieren oder ein Angebot über den ÖPNV machen können, entscheidet sich, wenn der neue Busfahrplan ab dem Fahrplanwechsel im Dezember 2025 eingepflegt ist.

Förderverein Kahlrückenalpe e.V. und Ehrenamt

Ein ganz großer Dank geht auch in diesem Jahr wieder an die vielen Ehrenamtlichen, die sich auf der Kahle engagieren. Die immer noch leicht steigenden Mitgliederzahlen des Fördervereins ermöglichen, jährlich rund 10.000,-€ an Materialkosten in die Kahle investieren zu können. Stetig können wir damit die Aufenthaltsqualität verbessern. Inzwischen haben wir im FV die Marke von 200 Mitgliedern überschritten. Herzlichen Dank an alle, die die Kahle durch ihren persönlichen Beitrag unterstützen.

Gerne erinnern wir in diesem Zusammenhang daran, dass Mitglieder des FV sich jederzeit in einen Aufenthalt auf der Kahle einbuchen können, wenn eine Gruppe das Haus belegt und noch Kapazitäten frei sind. Machen Sie gerne davon Gebrauch. Wenn Sie noch nicht Mitglied sind: Werden Sie es. Es lohnt sich!

Für den Lennungskreis: Pfarrer Tobias Praetorius

Bericht aus dem Arbeitskreis Partnerschaft, Entwicklung, Mission (Birgit Jaeger-Brox)

Nach der KV-Wahl im Herbst 2024 hat sich der Arbeitskreis Partnerschaft, Entwicklung und Mission (AK PEM) neu zusammengesetzt. Er besteht nun aus vier langjährigen Mitgliedern und 9 neuen, also 13 stimmberechtigten Gemeindebeauftragten, die Dekanatsmissionspfarreerin (DMPfrin) Tina Griffith eingeschlossen + einem Stellvertreter. Dekan Pommer wird über alle Aktivitäten unterrichtet.

Die Gemeindebeauftragten kommen aus der ganzen Fläche des Dekanates:

Vöhringen/Bellenberg

Ludwigsfeld

Pfarrei Neu-Ulm, Pfuhl/Burlafingen, Holzschwang-Hausen

Günzburg

Gundelfingen, Bächingen, Lauingen, Haunsheim-Bachtal

Burgau

Am 17.11.2025 wird der/die neue Dekanatsbeauftragte gewählt und die Stellvertretung.

Nach einer längeren von Kommunikationsproblemen belasteten Phase, besteht jetzt wieder ein regelmäßiger und verlässlicher Austausch mit den Partnern. Beide Partnerschaftskreise möchten die Partnerschaft in ihren Dekanaten nach der Corona-Krise wieder neu beleben. Dazu sollen grundlegende Fragen zur Zukunft der Partnerschaft mit den Partnern diskutiert und für beide Seiten sinnvolle und umsetzbare Lösungen gefunden werden:

1. Wie kann eine verlässliche und kontinuierliche Kommunikation gelingen?
2. Die gemeinsame Vereinbarung mit dem Partnerdekanat Asaroka über die Verwendung und Weiterleitung von Spendengeldern aus dem Dekanat Neu-Ulm muss überarbeitet und aktualisiert werden.
3. Das Dekanat Neu-Ulm fördert im Partnerdekanat Asaroka die kirchliche Arbeit
 - Wie kann die Zahl der Stipendiaten sinnvoll begrenzt werden?
Studierende an kirchlichen Ausbildungseinrichtungen erhalten aus Neu-Ulm für die Dauer ihres Studiums einen 50%-Zuschuss zu den individuellen Studiengebühren. Da die Nachfrage nach Stipendien deutlich zugenommen hat, soll mit den Partnern eine Begrenzung der Studierendenzahl vereinbart werden. 2025 wurden 10 Studierende an 4 Ausbildungsinstituten gefördert. Aus Kollekten und Spenden konnte das Dekanat Neu-Ulm dafür 2000,- EUR zur Weiterleitung an die Ausbildungsinstitute der Studierenden bereitstellen.
 - Zudem wurden auch kleinere Projekte im Rahmen der kirchlichen Arbeit wie z.B. Sport-, Spiel- und Büromaterial für Kinder- und Jugendfreizeiten bezuschusst.
4. Die zwischen den Partnerdekanaten abwechselnde Vorbereitung des jährlichen Partnerschaftsgottesdienstes soll wieder belebt werden. Dieses Jahr wurde der Partnerschaftsgottesdienst vom Dekanat Asaroka vorbereitet und steht zur Verfügung.
5. Wie könnte ein Austauschprogramm zwischen Asaroka und Neu-Ulm für junge Leute und Pfarrer aussehen?

Um die Partnerschaft in beiden Dekanaten sichtbar und erlebbar zu machen, schlagen die Partner in Asaroka ein Austauschprogramm sowohl für junge Leute bis 26 Jahre als auch für Pfarrer vor. Mission EineWelt bietet zwei Programme an:

- Das Freiwilligenprogramm Süd-Nord für Jugendliche bis 26 Jahre und
- das Programm Perspektiv-Wechsel für Pfarrer.

Für beide Programme müssen Absprachen mit Mission EineWelt und mit der Kirchenleitung in Papua-Neuguinea getroffen werden.

6. Unsere Dekanatspartnerschaft mit Asaroka ist eine Partnerschaft, die auf Begegnung, Austausch und ein voneinander Lernen ausgerichtet ist.

Sie wurde im Mai 1988 gegründet, um „sich gegenseitig kennenzulernen, gute Freundschaft zu gewinnen, über Geglücktes und Misserfolgen zu reden, Problemfelder der Gemeindearbeit miteinander zu beraten, sich gegenseitig durch das biblische Wort zu stärken und füreinander zu beten.“

Um die Partnerschaft mit neuem Leben zu erfüllen, sollen mit den Partnern erste Schritte zu einer Begegnung auf Erwachsenebene im Dekanat Neu-Ulm beraten werden. Dazu muss ein qualifiziertes Besuchsprogramm erstellt werden, um Zuschüsse zu erhalten.

Die genannten Punkte müssen mit allen Entscheidungsträgern vor Ort im Dekanat Asaroka diskutiert und Lösungen gefunden werden.

Auf Einladung der Partner in Asaroka planen die DMPfrin. Tina Griffith und die vormalige, langjährige Dekanatsbeauftragte Birgit Jaeger-Brox im Juni 2026 zu einem 10-tägigen Besuch in Asaroka nach Papua-Neuguinea reisen.

Die Kosten sollen aus den Rücklagen „Für die Partnerschaft mit Asaroka“ getragen werden.

Kirchenmusik im Dekanatsbezirk (*Kirchenmusikdirektorin Tanja Schmid*)

Was 2025 bisher auf Dekanatsebene stattfand:

1. Dekanatsweite Konzerte

Sonntag, 6. April in der Petruskirche Neu-Ulm um 10 Uhr

Bachkantate im Gottesdienst: BWV 5 – „Wo soll ich fliehen hin“

Ausführende: Petrusvokalchor

Solisten: Anja Stegmann (Sopran), Kinga Dobay (Alt), Girard Rhoden (Tenor), Michael Burow-Geier (Bass).

Instrumentalisten mit Konzertmeisterin Annegret Sperl

Leitung: Tanja Schmid

Fazit: Der Gottesdienst wurde sehr gut besucht und wurde insgesamt durch die Verknüpfung von Wort und Musik als durchgehend intensiv wahrgenommen.

2. Dekanatsweite Konzerte als offene Chorprojekte

Sonntag, 18. Mai um 19.30 Uhr, in der Petruskirche Neu-Ulm

Chor/Orchesterkonzert mit Dekanatsprojektchor

Schubert, Bach, Mendelssohn - „....und dann war Frieden“

Solisten: Maria Rosendorfsky (Sopran); Cornelia Lanz (Alt)

Philipp Niklaus (Tenor); Sönke Morbach (Bass)

Instrumentalisten mit Konzertmeisterin Annegret Sperl

Dekanatsprojektchor Neu-Ulm; Leitung: Tanja Schmid

Fazit: Das Chorprojekt wurde von etwa 70 Sänger*innen aus dem Dekanat gut angenommen. Die Kritiken waren durchweg positiv, lediglich der Konzertbesuch hätte noch etwas besser ausfallen können, denn bei so einem Konzert sollte die Kirche immer voll sein.

Vielleicht ist es 2026 bei einem Konzert in dieser Größenordnung einen Versuch wert, das Ganze einmal auf Spendenbasis, ohne Eintritt zu veranstalten.

3. Stimmbildungsworkshop für Sänger*innen des Dekanats

Funktionale Stimmbildung mit der Sopranistin Heike de Young

Ein kostenloses Angebot für Chorsänger*innen der Chöre und Projektchöre des Dekanats Neu-Ulm

Zeit: Samstag, 5. Juli, 14.30 Uhr bis 17 Uhr

Ort: Petruskirche Neu-Ulm oder Petrussaal unter der Petruskirche

Fazit: Wurde sehr gut angenommen (mindestens 80 Sänger*innen aus dem Dekanat), so dass dieses Angebot 2026 noch einmal wiederholt werden kann.

4. Was 2025 noch stattfindet: Dekanatsweites Konzert als offenes Chorprojekt

Sonntag, 14. Dezember um 19 Uhr, in der Petruskirche Neu-Ulm

Felix Mendelsohn Bartholdy – Lobgesang (Sinfonie Nr.2)

Ausführende: Dekanatschor Neu-Ulm

Orchester mit Konzertmeisterin Annegret Sperl

Solisten: Theresa Maria Romes (Sopran), Kinga Dobay (Mezzosopran), Girard Rhoden (Tenor); Leitung: Tanja Schmid

Fazit: Das Projekt wurde von etwa 80 Sänger*innen aus dem Dekanat angenommen.

Auch die Kartenvorreservierung läuft schon jetzt sehr gut, sodass mit einer vollen Kirche zu rechnen ist.

5. Ausblick 2026:

Drei offene Dekanats-Chorprojekte:

- Händel Messias (Passion und Ostern)
- Verdi Requiem
- „Weihnachtsliederkonzert zum Mitsingen“ als kleines Projekt mit nur zwei Proben

Dekanatsworkshop:

- Stimmbildung, noch einmal mit Heike de Young

Für nebenamtliche Organist*innen:

- Dekanatsorgelkonzert (alle die möchten, können sich hier beteiligen)
- Konvent mit dem Thema: Orgelliteratur für den Gottesdienst und Vorstellung von Rachel Braunwarth

Seelsorge am Therapiezentrum Burgau (*Fachklinik für neurologische Rehabilitation*) (Pfarrerin Marit Hole)

Inhaltliche Arbeit – Seelsorge, Fortbildung und Besuchsdienst

- Das Hauptaugenmerk liegt weiterhin bei der aufsuchenden Seelsorge auf den einzelnen Stationen. Dabei rücken sowohl die Patient*innen als auch ihre Angehörigen ins Blickfeld. Da während der langen Aufenthalte oft ein intensiver Austausch stattfindet, erstrecken sich manche Begleitungen auch über den Klinikaufenthalt hinaus.
- Auch Mitarbeitende nehmen die Angebote der Seelsorge in Anspruch.
- Ein weiterer Schwerpunkt ist das Engagement der Seelsorge im Bereich der Palliative Care. Als Seelsorgende sind wir intensiv in die Betreuung der Palliativpatient*innen eingebunden. Die interdisziplinäre Fortbildung, die wir jedes Jahr zu diesem Thema im Haus anbieten ist sowohl von internen als auch von externen Fachkräften stark nachgefragt.
- Die ökumenische Zusammenarbeit mit derzeit zwei katholischen Seelsorgenden ist gut abgestimmt und bereichernd. Dadurch erhält die Arbeit der Klinikseelsorge auch innerhalb des Hauses einen guten Stand.
- Das Team des Besuchsdiensts hat sich etabliert und ist eine wertvolle Ergänzung zur Arbeit der Hauptamtlichen. Die Begleitung und Schulung der Ehrenamtlichen erfolgt in regelmäßigen Gruppentreffen.

Gottesdienstangebot

- Die Gottesdienste finden weiter wöchentlich als ökumenische Wortgottesdienste statt. Sie werden sowohl von Patient*innen und Angehörigen als auch von Gemeindegliedern aus der Stadt Burgau besucht. In der Regel nehmen 10-20 Personen teil. Ein bis zweimal im Monat ist katholische Messfeier.
- In besonderer Weise werden auch in der Klinik die Gottesdienste zu den kirchlichen Feiertagen wahrgenommen. Zum jährlichen Gedenkgottesdienst laden wir die Angehörigen aller im Haus verstorbenen Patient*innen ein. Für Viele ist das ein bedeutsamer Termin.
- Gottesdienst- und Segnungsangebote auf den einzelnen Stationen werden nach wie vor gerne in Anspruch genommen.

Bauliches

- Für das kommende Jahr planen wir, die Innengestaltung der Kapelle behutsam zu erneuern. Dabei soll den Besucher*innen die Möglichkeit angeboten werden, (elektrische) Kerzen zu entzünden. Wir arbeiten an einem einheitlichen Raumkonzept. Dies geschieht in Zusammenarbeit mit dem Augsburger Künstler Martin Knöferl.
- Die Kosten für die Umgestaltung werden sowohl vom Freundeskreis der Klinik, vom Haus und von beiden Kirchen getragen.

Dank des Dekans und Termin der nächsten Synode

Ihnen allen, liebe Mitglieder der Synode, liebe Gäste, liebe Gemeindeglieder, danke ich von Herzen für Ihr Engagement in unserer Kirche, sei es hauptamtlich oder ehrenamtlich. Unsere Kirche braucht Sie, Ihre Ideen und Ihre Tatkraft.

Ich grüße Sie in herzlicher Verbundenheit und großer Dankbarkeit und wünsche Ihnen und den Menschen, die Ihnen wichtig sind, Gottes segensreiches Geleit.

Ihr Dekan Jürgen Pommer

Der **Termin** für unsere nächste **Dekanatssynode** ist:

Samstag, 21.März 2026, 9:00 Uhr, Neu-Ulm, Petruskirche - mit Landesbischof Christian Kopp